Zeitung für das Dilltal.

Ansgabe täglich nachmittags, mit Ansnahme ber Sonn- und Heiertage. Bezugspreis: vierteljährlich ohne Bringerlohn -# 1,50. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, swherdem die Zeitungsboten, die Land-briefträger und sämiliche Bostanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschättsstelle; Schulstrasse i. . Jerusprech-Anschluss ftr. 24. Jusertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A, die Reflamen-zeile 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zeilen-Abschlüffe. Offerten-zeichen od. Aust. durch die Exp. 25 A.

Mr. 5

Bittwe aiger

ie die

lbung ichier,

emben

ebes:

, das

mmen

ihmen

anbee

pender

une !

gaben

ftiften

haften

Mat-

tben:

Donnerstag, den 7. Januar 1915

75. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekanntmachung. Rach Mitteilung bes Kaiserlichen Kommissars und Militärinhetteurs ber freiwilligen Krankenpflege ist die Zusuhr bon Biebesgaben, die zeitweilig aus militarifden Grunden unterbunden mar, freigegeben. Unfer tapferes Deer im Belbe, unfere Bermundeten und Erfranften in ben Lagaretten, werben endlich bas erhalten, was treue Liebe in ber Beimat für fie geschaffen und bereitet hat.

Millionen bon Kriegern find es, bie fich in die Gaben teilen muffen. Sorgen wir, bag ber Strom ber freiwilligen Gaben nicht versiegt, daß er vielmehr in immer stärkerem Maße anschwillt, um dem wachsenden Bedarf genügen zu können. Nur durch die größte Opferwilligkeit, nur durch selbstlose Hingabe von Geld und Gut kann die Heimat ihren belbenmütigen Söhnen sich dantbar zeigen.
Die in allen Orten bestehenden Sammelstellen sammeln

bie Waben und fenden fle möglichft fortiert an die am Gig jeben Generalfommandos eingerichteten Abnahmeftellen I und II. Die Abnahmestellen I empfangen die Liebesgaben für Berwundete und Krante, die Abnahmestellen II die für bie Angehörigen bes Feldheeres. Die Abnahmestellen befinben fich in Raffel (11. Armeeforps):

Abnahmestelle I: Frantsurterstraße 70, Abnahmestelle II: Worthstraße 29; in Frantsurt (18. Armeeforps):

Abnahmestelle I: Hobenzollernstraße 2 (Fürstenhof), Abnahmestelle II: Sebberichstraße 59.

Sendungen an diese Abnahmestellen, die auch unmittel-bar ersolgen fonnen, sind frachtfrei nach § 50 ° der Mil.-Tr.-Ordnung. Bon ben Abnahmeftellen aus geben die Gaben fortiert an die Depots ber freiwilligen Rrantenpflege in ben Sammelftationen und bon bier aus erfolgt bie Beforderung in die Front.

Alle Bereine bom Roten Kreus und fonftigen Stellen, bie fich mit ber Cammlung bon Liebesgaben befaffen, werben bringend gebeten, fich biefer Organisation anzugliedern. Der Ratferliche Rommiffar im Großen Sauptquartier bat ausbrudlich gewarnt bor ber ungeregelten Buleitung ber Liebesgaben an örtlich bevorzugte Truppenteile, die mehr und mehr einzureißen brobe. Bei ber ftarten Belaftung ber Etapbenftrage besteht bie Gefahr, bag folde Bufuhren ben Berfehr empfindlich ftoren und badurch die heranbringung wichtigerer Wegenstände in die Front erichweren.

Raffel, den 6. Januar 1915. Der Territorialbelegierte ber freiwilligen Rrantenpflege: ges. hengftenberg.

An die Berren Burgermeifter ber Landgemeinden des Kreises.

Unter Bezugnahme auf die Berfügung vom 28. b. Mts., im Kreisblatt Rr. 305, betreffend Einband der öffentlichen Blatter, benachrichtige ich Sie, bag bas Regifter jum Regierungsamtsblatt (wie auch ber übrigen Blatter) von ber Boft birett bestellt und unentgeltlich geliefert wirb.

Einer besonderen Bestellung Ihrerseits bedarf es baber

Dillenburg, den 6. Januar 1915. Der Königk. Landrat: J. B. Meudt.

Bekannimadung. Die in Eibelshaufen, Biden und Schönbach aufgestellten bienftuntauglich gewordenen Stationsbullen des Simmentaler Buchtervereine fur ben Difffreis follen jum Schlachten bertauft werben.

Schriftliche Raufangebote find bis fbateftens gum 15. bfs. Dies. an ben herrn Burgermeifter Beiland in Eibelshaufen gu richten.

Dillenburg, ben 5. Januar 1915. Der Borftand bes Simmentaler Buchtervereins:

bon Bigewig.

Bekannimadung.

Die herren Schiedemanner werben erfucht, Die Ueberficht fiber ihre Tätigfeit im Jahre 1914 binnen 8 Tagen ein-

Diffenburg, ben 5. Januar 1915.

Ronigliches Umtegericht.

Nichtamtlicher Ceil. Der Benker frankreichs.

In einem Blatt bes frangofifch fprechenden Gebietsteiles ber Schweig, bas ftets große Sympathieen fur die benachbarte große Republit gezeigt hat, ift neulich England der Henfer Frankreichs genannt und dabei hervorgehoben worden, daß selbst viele Franzosen angesichts des endlosen Krieges sich ahnlich ausdrücken. Bei der sehr strengen Benfur, die in gang Frankreich ausgesibt wird, ift es ausgeschloffen, daß bort biefe Rennzeichnung ber Londoner Regierung schwarz auf weiß zu sehen ift, selbst wenn nicht bie gange Breffe von verbiffenen Deutschfeinden geleitet wurde, aber barum bleibt bieje Charafteriftit boch au Ber-orbentlich treffenb. Wenn Prafibent Boincaree und feine Regierung ben Rrieg bis jum augersten austoften wollen, bann tommt bas Band finangiell und rein menichlich fo herunter, bag es in Englands Dienften feine fruhe Blitte brangibt. Bas Bismard im Deutschen Reichstage aussprach, ein neuer frebentlich herausbeschworener Krieg wurde Frankreich das Mart in den Anochen toften, ift bann burch die Berfiridung in Englands Regen ichon erfüllt. Der heutige westliche Kriegsschauplay umfaßt biejenigen

Gebiete, welche nicht blog die gewerbefleißigfte, sondern auch die fraftigfte Bevölferung von Frankreich enthalten. Ihre Schabigung sowie ber Berluft ber Stadte, die unter dem Kriege mitgenommen find, reicht in die Milliarden hinein. Es bedarf weiterer Milliarden, um nach dem Kriege einen neuen Ausschwung vorzubereiten. Auch die Landwirtschaft ist hart mitgenommen. Unversehrt ist heute noch das durch seine Fruchtbarkeit bekannte Frankreich südlich der Loire. Aber dieses Gebiet kann nicht für die Berlufte des gangen Staates einstehen, und gudem tann niemand fagen, was ihm noch beichert wird. Der Rudblid auf die verhaltnismägig ichnelle Aufbringung ber fünf Milliarden Kriegsentschädigung nach dem Feldzuge von 1871 ift für heute nicht maßgebend, denn die Berlufte und Rosten von damals sind mit benen von heute nicht zu vergleichen.

Die englische Bolitit hat es verstanden, auch Rugland au sich hinüber zu ziehen; aber man hat sich in London nicht im mindeften veranlagt gesehen, für die unersättlichen Geldansprüche Ruglands die Taschen zu öffnen. Erst jest im Kriege ist dem bedrängten Zarenreiche an der Themse ein magiger Kredit eröffnet, der aber nicht in Betracht tommt bei den ungeheuren Ausgaben. Bis gum letten Sommer hat Frankreich ungezählte Milliarden nach Betersburg gesandt, die es heute so gut gebrauchen könnte, während sie im Barenreiche sestliegen und von einer Rückerstatung zu sprechen sich vollständig erübrigt. Daß es in Baris wie im gangen noch nicht vom Kriege in Mitleibenichaft gezogenen Frankreich in jeder Beziehung materiell ichlecht fteht, raumen selbst die Franzosen ein. Darüber braucht ihnen also nichts mehr mitgeteilt zu werden. Die gange Beichaftswelt empfindet ben Rrieg am eigenen Leibe. Den ichlimmften Berluft, ben die englische Bentersarbeit ben Frangofen gugefügt hat, bilbet aber bie große Bahl von verloren en Menigenleben in bem finberarmen Frantreich, der bestehen bleibt, mogen auch noch fo viele ichwarze, gelbe und braune Krieger ins Felb gefandt werden. Nicht allein bas Schlachtfelb verringert bie Bevölferung, Krantheiten und Strapagen fommen ebenfalls in Betracht und wirfen nach. Mus dem bon uns offupierten Bebiet mit den fraftigften Leuten tann Frantreich feine Goldaten mehr herausgieben, daber wird bei der erneuten Mufterung felbst gegenüber jungen Burschen und älteren Personen in den vierziger Jahren keine große Rücksicht mehr gelibt. Unter solchen Umständen ist es kein Bunder, wenn die Bevölkerung sehr scharf auspaßt, damit sich nicht wohlhabende Leute der Dienstpssicht in der Front entziehen. Namentlich auf die Automobilbesiger hat man Berdacht, daß sie sich "drücken", indem sie sich als Chausseure anstellen lassen. Eine bedeutende militärische Macht können diese Leute selbstverständlich nicht darstellen. Und was England schickt, steht nicht auf der Söhe

Der Krieg.

nicht auf ber Sobe.

Bum Geburtstag Ronig Ludwigs.

Der "ReichedUngeiger" ichreibt: Konig Quowig bon Babern vollendet heute fein 70. Lebensjahr. Ueberall in pfindungen berglicher Berehrung und Dankbarkeit entgegengebracht. Gie gelten einem Berricher, ber in biefer ernften Schidfalegeit für unfer Bolt feine ternbeutiche Gefinnung herzlich bewährt hat. Alls England ohne Bundnispflicht in dem Wahn eines raschen Bernichtungskampses gegen das Deutsche Reich uns den Krieg ertlärte, fprach Ronig Audwig die denkwürdigen Worte: Ein Feind mehr, ein Grund mehr, uns zusammenzuschließen! Endgültig waren gewiffe Soffnungen ber Wegner zerftort, die goglaubt hatten, in bem großen Ringen um die beutsche Bu-tunft werbe fich eine Spaltung zwischen Rord und Sab herbeiführen Taffen. Für die eherne Geschloffenheit, in der Deutschlands Gurften mit ihren Bollern ben Reinben gegenüberstehen, ist diese Haltung König Ludwigs vorbildlich gewefen. Geln herz gehört dem Sieg der deutschen Sache. Alle feine Kundgebungen atmen die unerschütterliche Ruberficht auf einen für Deutschland ehrenvollen Ausgang bes gewaltigen Krieges.

Die Bemühungen Des Papftes.

Der "Offervatore Romano" ichreibt: Entsprechend bem, was der Babft dem Beiligen Kollegium während des feierlichen Empfanges gur Beihnachtebegluchvunfchung ange-fundigt, hat er die Initiative ergriffen, um den friegführenden Rationen den Austausch der zum weiteren Dilitarbienft untaugliden Rriegsgefangenen borgufchlagen. Rachdem er zubor geeignete biplomatifche Schritte unternommen hatte, hat er eine Sonderdepesche an die herricher und Staatsoberhäupter ber erwähnten Rationen gerichtet. Die Antworten der verschiedenen Berricher und Staatsoberhaupter lauten folgenbermaßen: Der Deutiche Raifer berfichert, bag ber Borichlag bes Bapftes feine bolle Zustimmung finde. Der Kaifer von Desterreich und Ronig bon Ungarn erflarte, daß feine Regierung bem Gebanten guftimme, Der baberifche Minifterbrafibent teilte mit, daß die Regierung den Borfchlag des Papftes mit der lebhaftesten Sympathie aufnehme. Die türkische Regierung erflärte, bem Austaufch guguftimmen. Der Ronig bon England fagte: 3ch und meine Regierung haben ben Borichlag auf bas frobeste begrüßt. Der König von Ser-

bien erflarte, bag feine Regierung nicht verfehlen merbe, bas ju tun, mas die übrigen friegführenben Staaten tun würden. Der russische Minister des Acusern teilte mit, daß der Kaiser seine Ergebenheit gegenüber der großherzigen Initiative des Papites befundet habe.

Gin Spanier über Dentichlande Beer.

.Der militärische Mitarbeiter des franzosensreundlichen Madrider "Imparcial" schreibt: Wer nicht durch Leiden-schaft oder Borliebe verblendet ist, wird nicht umbin können gu befennen, daß das beutiche heer als Ganges betrachtet nicht blog bas beste ber Welt, fondern überhaupt bom militärifchen Standbunft einzigartig ift. Geine Operationen auf beiden Artegeichauplagen werben, ob fie nun fiegreich ober unterliegend enden, für die Feinde wie für die Reutralen in bezug auf Schlachtenmechanismus und Truppenborbereitung eine Quelle des Unterrichte werben, In demfelben Dag, wie biefe Operationen, vielleicht bie blutigften ber Geschichte, ber großen ftrategifchen Gebanten entbehren, find fie umgefehrt überreich an Beispielen, mas man bon einem Menichen verlangen fann, wenn Mannssucht, militärische Erziehung und Baterlandsliebe ihn in einen Soldaten bermandeln. Die Methoden fonnen bei biefem oder jenem heer berichieden fein, aber bas gange Berfahren, der Gebrauch des Materials, die Taktik, die Einzelheiten und die Borbereitung haben es zweifelsohne möglich gemacht, daß bas deutiche Seer allen und immer größeren Schwierigfeiten bes Riefenfambfes gewachsen ift. Un einer anderen Stelle beklagt es biefer Sachverständige, daß bom öftlichen Kriegsschanplas noch teine flareren und genaueren Einzelheiten vorliegen. Bom westlichen Kriegs-schauplas meint er, der französische Angriff sei nicht so nachbritdlich ausgefallen, wie er nach ber beftigen Kanonade bon technischen Gesichtspunkten aus hätte vorausgesett wer-

Jurchtbare Sungerrevolten in Berlin. Die Blätter auf ber Infel ber Bahnfinnigen gefallen fic in phantafiebollen Befdreibungen ber furchtbaren Buftanbe, bie augenblidlich in Berlin herrichen. Go brachte bie "Dailh Mail" bor einigen Tagen bie Sensationsmelbung einer drohenben hungersnot. Jest tauchen wiederum in der englischen Breffe eine Reihe findifder Erfindungen über blutige Revolten in allen Borftabten Berlins auf. Schut-leute und Demonstranten töreten sich gegenseltig zu Sunder-ten und das Blut fiest in Strömen. Jeden Morgen sieben un den Mauereden und Litsaffäusen riefige grellrote Platate mit ber Jufchrift: Wir berhungern, gebt uns Brot, gebt uns Frieden ufm. Dieje Blatate merben ftets bon eigens dagu angestellten Schutymannspatrouislen forgfaltig entfernt, und wegen diefer mubjeligen Arbeit muffen gange Strafen abgesperrt werben. Automobile, Strafen-und Untergrundbahn berfehren icon langft nicht mehr, ba bie Rohlen jum Betriebe mangeln und bie Menichenmenge, die man taglich auf den Berliner Strafen fieht, erflart fich ich eben badurch, daß die wenigen noch vorhandenen Einwohner, die nicht icon durch bungeroder Selbftmord ihrem Leben ein Ende gemacht haben, samtlich gezwungen sind, zu Fuß zu gehen. Bergnügungen gibt es überhaupt nicht mehr, sogar die Königlichen Theater, die noch am längsten spielten, haben, wie der "Dailh Telegraph" in einem Spezialtelegramme aus Berlin erfährt, auf besonderen Besehaltelegramme aus Berlin erfährt, auf besonderen Besehaltelegramme aus fehl bes Raifers ihre Pforten follegen muffen.

Der tägliche Grangofenfang.

Die Aufrechnungen über Gefangenengiffern, fo ichreibt bie "Strafburger Boft", mit benen unfere heeresteitung bon Beit au Beit ode beutiche Bolt erfreut, bat neben ber alle gemeinen Genugtuung noch einen besondern, nicht gu unterschätzenden Lehrzwed. Der Late, im Inland wie erst recht im Ausland, fragt nach dem "großen Schlag", dem weithin fichtbaren tattifchen Erfolg; Die Dauer- und Rlein arbeit bes Rrieges, und alles Strategifche, befünmert ibn taum. Wird der große Gingelerfolg aber errungen, fo ift ber Deifentlichkeit fast ausschließlich bie Bahl ber Gefangenen maßgebend. Darum forgt bie Gefangenenstatiftit für ben Beweis, daß auch in der icheinbar ereignisarmen, "ftillen" Beit etwas gefchieht. Besonders interessant in Die-fer Beziehung find die Aufrechnungen über die Fransofen. Obgleich ein "großer Schlag" nicht geführt wurde, hat fich feit Anfang Robember bie Bahl ber frangofischen Gefangenen um 27 000 bermehrt. Das tft, um einen Ausspruch Roffree ju gebrauchen, die Runft bes "Anknabberns" im beften Stil und man barf fich fragen, ob frangofifche Rerben biefe tagliche Reizung noch lange vertragen werben.

Marchen und fein Ende.

Den Zwischenfall, ber am 3. April 1913 durch die Lanbung eines Bepbeline auf bem Manoberfelbe bet Buneville hervorgerufen worden war, sucht der "Temps" heute als beunruhigende Enthüllung bahin auszulegen, daß Deutschland schon damals den Krieg gesucht habe. Er ergablt, daß am Tage, wo bie Landung bes beutichen fentbaren Militarballons bor fich gehen follte, bor Tagesanbruch die Apparate ber brahtlofen Telegraphie, welche überaus zahlreich in einem Lande installiert waren, bon beffen näherer Bezeichnung man im gegenwärtigen Augenblid Abstand nehmen muffe, ein bon Friedrichshafen aufgegebenes drahtloses Telegramm wiedergegeben hatten, bas wörtlich sagte: Abe, Caesar, morituri te salutant. Am felben Tage wiederholten zu mehreren Malen die Abparate Diefen Spruch, aber jebesmal bemerften bie auf-nehmenben Stellen, daß die Albfenbestelle biefer bii ftern Borte den Plat gewechselt hatte und fich den Empfangsapparaten ju nähern schien. Der Abend verlief ruhig, dann in der Racht tam plöglich ein Telegramm mit der Meldung, daß ein Zeppelin am Rachmittag in Luneville gelandet ware. Sofort war man fich jest auch über bie

Bedeutung ber Funtsprüche im flaren. Der fentbare Bufttrenger, der Friedrichshafen verlaffen batte, batte namfid eine Miffion gu erfüllen, und gwar einen biblomatifden 3 mifden fall zu veranloffen, und deshalb war Deutschland zu einer halben Mobilmachung geschritten. Als Zeugen dieser Tatsachen gibt ber "Temps" diplomatische Agenten Frankreiche im Auslande an, Die beute fein Amtegeheimnis mehr binbe, jene Tatfachen gu enthüllen. Der Tempe" fcheint nicht gu bemerten, bag feine Ergablung bei jedem vernünftig denkenden Menfchen Ropfichutteln bervorruft; das Blatt ift entweder bon allen guten Geiftern verlaffen, ober aber feine Schriftleitung icheint geiftesfrant geworden au fein.

Die frangofifche Stellung bei Albert,

Die "Rationaltidende" erfahrt aus Baris: Der heftige Regen verhinderte vielfach die Oberationen, boch feien die Rampfe neuerbinge westlich ber Argonnen und im Gliaß bebeutenber geworden. Bom Meer bis Arras berriche faft vollkommene Rube. Auf dem westlichen Teil ber Front hatten die Frangofen nordöftlich von Albert gegen La Botfelle, in der Champagne und in den Balbern nabe bei Trobon und bei Bont à Mouffon etwas Gebiet gemonnen. Bei La Boifelle fei die Stellung der Frangofen bemertensemrt. Die Stellung erftrede fich fiber bie Sauptlandstrafe von Amiene nach Balenciennes. Außerdem fubren bon Diefen Stellungen in der Richtung auf Die Enere und die Somme mehrere Landstragen nach La Boifelle, bas beshalb große Bedeutung habe, falls die Frangofen einen Bormarich aus diefer Wegend bon Bahaume gegen bie Schelde versuchen wollten. Die Deutschen hatten bei Brugge 7 Conellabefanonen angebracht, um die frangofiichen Alieger bei ihren Aufflarungearbeiten gu ftoren.

Gine flägliche Berleumdung. Die "Bolitifen" erfahrt aus Baris: Gin Telegramm aus Sabre melbet, daß bie bor einiger Beit ernannte be I gifde Rommiffion gur Untersuchung ber "Graufamfeis ten", welche bie Deutschen während ihrer Invasion in Belgien berübt haben follen, bezüglich ber Brobing Ramur bereits gu einem Ergebnis gefommen fei. hiernach follen von 300 000 gibifen Einwohnern 3000 bon ben Deutschen getotet worden fein. Allein in Dinant feien 700 Bibileinwohner ben Deutschen jum Opfer gefallen, barunter 71 Frauen und 31 Rinder unter 15 Jahren. Etwas anderes war ale Ergebnis biefer "unparteiffden Inftang" taum gu erwarten. Bir haben und allgemach an die dreiften Bugen unferer Wegner fo' gewöhnt, dag wir uns über nichts mehr aufregen, auch wenn es fich um noch fo flägliche Berfeumdungen handelt.

Der Untergang der "Formidable".

Der Korrespondent der "Times" berfucht nach den Ausfagen Geretteter bie Umftanbe bei bem Untergang ber "Formidable" zu refonstrujeren. Danach fuhr bas Schiff in westlicher Richtung durch den Kanal. Am Freitag Morgen um 2 Uhr herrichte Sturm und die See ging boch. Die erfte Explofion erfchatterte bas Schiff mit großer Gewalt, fobag jeber an Bord wußte, daß es bem Untergang geweiht war. Die Schotten wurden geschloffen und ber Befehl gegeben, die Botte berabzulaffen, mas unter ben größten Schwierigfeiten gefcah. Gin Geretteter ergablte: Die erfte Explosion schien ansangs nicht so ernft. Das Schiff wurde nabe am Magazin an Steuerbord getroffen, aber gludlicherweise explodierte bas Magazin nicht. Rach der zweiten Explosion sprangen biele Leute über Bord, ba das Schiff langfam nach Stenerbord neigte und zu finten begann. Ein Kanonier fagte: 3ch ftand bei einer Ranone auf Wache, als ich eine Explosion hörte. 3d befand mich an Badbord und lief nach Steuerbord, um ju feben, was geicheben war. Bahrend mir beichaftigt waren, Die Boote berabgulaffen und holgwerf ins Baffer ju werfen, damit die Leute sich barauf retten fonnten, erfolgte eine zweite Explofion.

Die Lage in Defterreichellugarn. Der Kriegeberichterftatter bes "As Eft" in Budapeft, Frang Dolnar, ichilbert ben jegigen Stand auf bem Arlegeichauplat: Die Lage wird bott,wo. fich unfere Stellungen gegen Rorden in unmittelbarer, Rabe ber Deutschen erftreden, burd Unbeweglichteit gefennzeichnet. Ge finden bort nur ffeinere Rampfe fiatt. Größere Bufammen. fione finden in Mittelaaligien amifchen ben öfterreichtichungarifden und ruffifden Truppen ftatt. Bas bie Stellungen an ber Diba betrifft, fo wird bier unfere Front bon der ruffifchen durch ben Flug und beffen fumpfige Ufergegend getrennt. Die Ridafumpfe find gefährlich. 3hr lebergang fann nur an fehr wenigen Stellen berfucht werben. Diefe Buntte werben beiberfeite mit größter Sorgfalt be-wacht. Gin eigentlicher Rampf finbet auch hier nicht ftatt. Ein brittes Moment ber Bage bilbet ber Berfuch ber Ruffen, bon Bochnia aus gegen Krafau vorzudringen. Diefer Berfuch ift gurudgeschlagen worden. hierauf ftellten bie Ruffen ben Rampf ein und gruben fich ein, nachbem fie febr empfind-

liche Berlufte erlitten hatten. Mus ber "Edlacht ber vier Gluffe".

Die Ruffen haben nach ihren eigenen Berichten Dampf-boote armiert, Die auf ber Weichfel gute Arbeit verrichten und die Deutschen baran hindern follen, fich auf der Infel in der Miludung ber Baura festgufeten. Die Deutschen versuchen erfolglos, biese Boote aus ber Luft zu bom-bardleren. An ber Ramta zeigen die Deutschen große Tä-tigkeit. Ueber ben flachen, 30 bis 35 Meter breiten Strom findet ein fortwährendes Duell aller Geschützarten statt. Große Granaten find in die ruffifden Schabengraben gefallen, fo bag man annahm, man habe bie beruhmten 42 - Bentimeter - Ranonen bor fich. Auch eine neue Art von Geschoffen feuern die Deutschen aus ihren Laufgraben. Die ruffifden Offigiere haben diefe neuen Brojeftile Qufttorpedos genannt. Es find Bomben mit einer 5-Banberichnur, bie burch einen unbefannten Des chanismus in einer Entfernung bon nur wenigen hundert Meter abgefeuert werden. Die Auffen gebrauchen Sand-

Das Recht ber Rentralen.

3n einem Beitartifet ber "Bolitifen" wird ausgeführt: Ueber bas Recht ber neutralen Staaten, Sandel ju treiben, berrichen gang irrige Borftellungen, Die burd verwirrenbe, in deutschseindlichem Sinne gehaltene Artifel genahrt werben. Demgegenüber ift festguftellen, bag es bas Recht jebes neutralen Sta'ates ift, Handel zu treiben mit wem, wohin und womit es will. Rein friegführender Staat hat das Recht, dieses zu verbieten. Auch eine neutrale Regierung hat tein Recht, fich einzumischen. Bei bem Belifriege bat eine neutrale Regierung lediglich die Intereffen bes eigenen Landes gu ichuten. Sie erläft Musfuhrberbote nur im Intereffe ber Ernahrung bes eigenen Bolfes, aber nicht mit Rudficht auf Buniche ber triegführenben Staaten. Demnach ift ber Anspruch Englands, welches die Aussuhr irgendwelcher Waren nach Deutschland verbieren will, gegenfiber einem Raufmann in einem neutrafen Lande bollig wirDie Rriegolage in Hugland.

In den neuesten amtlichen rufftichen Kommuniquees heißt ed: 3m Bentrum zwifchen ber Bilica und oberen Beichfel find bloß Artilleriedulle ju berzeichnen; in Bestgaligien hemmt der fußhohe Schlamm ben Fortgang unferer Operationen, die fich erfolgreich gestalteten. Der Kriegeberichterstatter ber ruffifden Blatter telegraphieren, bag die Ruffen, obwohl es ihnen bisher gelungen fet, die beftige Dffenfive ber Berbundeten abzuwehren, doch noch in Bedrangnis feien. Die neuen Blane des Groffürften Rifolai Rifolajewitich, mit beren Durchführung bie ruffifche heeresleitung bereits begonnen habe, feien allerdings bar-nach angetan, biefen Schwierigfeiten bauernd ein Enbe gu feten. Die ruffifche Front erftrede fich gegenwärtig swiichen Opatowice und Biecz. Die "Rowoje Wremja" regt an, die Machte ber Tripelentente mogen eine Ronfereng gur Regelung aller gemeinsamen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen abhalten. Go folle ein gemeinschaft-licher "wirtschaftlicher Generalstab" eingesetzt werden.

Die fünftige haltung Rumaniens. Gin befannter rumanifcher Siftorifer und Bolitifer, Rabu Rofetti, fdreibt in einer unlängft veröffentlichten Schrift: Die Bufunft bes rumanifchen Bolfes tann nur durch Bande enger und aufrichtiger Freundschaft mit dem großen und machtigen Reiche im Bentrum Europas gewährleistet werben, das weit bavon entfernt ift, auf unfere Roften Bergrößerungsabfichten ju hegen, im Dften bie gleichen Intereffen wie die Rumanen bat: Die Freiheit ber Donaumundungen und die ber Meerengen, in welchem Reiche wir ficher find, im Rotfalle Unterftutung gegen bie Erdrildungsbestrebungen, die uns bon Rorben und bom Often bebroben, ju finden. Die Seere, welche heute in Flandern, in Frankreich und in Bolen für die beutiche Sache tampfen, verteidigen gleichzeitig unfere durch Rugland bedrobte Butunft. Bu threr Bille muffen wir deshalb eilen, bamit auch wir beitragen gur Burudwerfung unferes Erbfeindes nach Afien und um damit die gwei Millionen Rumanen in Beffarabien bom Berberben gu retten, in bem Beffarabien, das jest bor hundert Jahren bon unferem Rörper abgeriffen worden ift, und deffen volltisches Bewußtfein bom Obffurantismus gu erlofen, in bem es abfichtlich burch bie ruffifche Regierung erhalten wirb. Be mehr unfere Unterftubung in bem rechten Augenblid fommen wird, um fo wirtfamer wird fie fein, um fo großer werden die Rechte fein, die wir beim Abichluß des Friedens gur Geltung bringen fonnen.

Mus ben neutralen Staaten.

Berlin, 6. 3an. Wie verlautet, bat ber griechliche Admiral Konduriotis, der gegen Ende August borigen Jahres ben Oberbefehl über Die griechifche Alotte an ben rüheren englischen Abmtral Rerr habe abtreten milffen, die oberfte Suhrung ber Flotte wieder übernommen. Un die Hebernahme bes Oberbefehle burch einen englischen Abmiral war damals die Bermutung gefnühft worden, daß Griechenland beabfichtige, ju Gunften bes Dreiverbande aus feiner Neutralität herauszutreten. Nachdem der griechische Abmiral ben Oberbefehl nunmehr wieder übernimmt, ift diefe Bermutung hinfällig geworben.

Robenhagen, 6. 3an. (B.B.3.) Giner Betersburger Bremja-Radricht zufolge find swiften ber dinefifden und ber japanifchen Regierung neue Ronflifte entstanden, weil China die Befehung von Tfingtau nachträglich bon der Buftimmung bes dinefifden Barlaments ab-bangig maden wolle. Ruch lebne China ab, Die beutiden Bahntonzeffionen in China ju annullieren.

Mm ferdam, 6. Jan. Der "Daily Telegraph" melbet: Die Bereinigten Staaten haben ein Ultimatum an Mexito gerichtet, worin gefagt wird, bağ ber erfte Bufammenftog, ber jenfeits ber Grenze in ber Gegend bon Raco und Douglas fallen werde, jum Refultat haben werbe, bag Die Bereinigten Staaten die Feindfeligfeiten eröffnen werden.

Umerifa und Grogbritannien.

Der "Dailh Telegraph" meldet aus angeblich zuverläffiger Quelle, baft die Antwort Englands auf die amerifanifche Rote befriedigend fein merbe. Gie merbe einige Rongeffionen enthalten, aber ju gleicher Beit betonen, baf Die Bereinigten Staaten nicht bas Recht hatten, in die 3ntereffen anderer Staaten einzugreifen. Der amerifanifche Gefandte Beage in London bat bies dem Brafidenten Bilfon gebrahtet. Bu der Melbung der "Reuen Freien Breffe", daß die amerifantiche Flotte im Atlantischen Dzean gurudgehalten wird, wird bemerft: Dies ift felbfwerftandlich nicht fo gu beuten, bag fich in ben Begiehungen gwifden Bafhington und London eine Krife vorbereitet; aber die Magregel zeigt, daß Brafibent Bilfon beabfichtigt, feinen Standpuntt in ber Schiffahrtsfrage in London durch eine ung weibeutige Rundgebung merfen gu laffen, bag feine Forderungen berudfichtigt werden muffen.

Kriegsereigniffe.

Der Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Sanptquartier, 6. 3an. (Amtlich.) Beftlider Rriegsicauplan: Die Frangofen fen-

ten geftern bie planmafige Befchiegung ber Orte hinter unferer Gront fort. Ob fie damit ihre eigenen Landsleute obbachlos maden ober toten, icheint ihnen gleichgultig au fein. Uns icabet bie Beichiegung wenig. Bei Cougin und im Argonnermald bemächtigten wir uns berichiebener feindlicher Schugengraben, ichlugen vericiedene feindliche Angriffe gurud, machten gwei frangofifche Diffigiere und fiber 200 Mann gu Gefangenen.

Muf ber bielumftrittenen bobe weftlich Gennheim faften bie Frangofen geftern fruh erneut guß, murben aber mit fraftigem Bajonettangriff wieber bon ber Sobe geworfen und wagten feine neuen Borftofe. 50 Alpenjager wurden bon uns gefangen genommen.

Deftlicher Ariegeichauplag: Un ber Ditgrenge und im nördlichen Bolen auch geftern feine Beranderung. 3n Bolen weftlich ber Beichfel ftieften unfere Trubben nach Fortnahme mehrerer feindlicher Stuthunfte bis gum Sucha - Abichnitt durch. 1400 Gefangene und neun Maidinengewehre blieben in unferer Sand. Muf bem oftlichen Bilica - Ufer ift die Lage unberandert.

Dberfte Beeresfeitung.

Bom weftlichen Rriegefchauplas.

Bondon, 6. 3an. Der Berichterftatter ber "Times" in Ranch melbet, bag laut ben bon Fliegern überbrachten Radridten aus Mey die Deutschen auf bem nördlichen Teile ber Gront fich neuerbinge gum Borgeben rilften. In Met wie in Strafburg wurden ftarte Truppenteile gufammen gezogen. Mehrere Regimenter, bie im Rorben bon Diemuiben und Dern gefampft und bon benen

einzelne fcmere Berlufte erlitten haben, find nach der Grensfestung Des gebracht und bort wieder auf ihre ur prüngliche Starte erhöht worben. Bor ber Stadt find neue Erdwerfe errichtet worden. Es wird auch eine Eisenbahn gelegt, die möglicherweise, wenn nicht wahrscheinlich für die Beförderung von schweren Geschützen nach St. Mibiel und Thiaucourt bestimmt ist. Man bat im allgemeinen den Eindrud, daß hier eine fieberhafte Tätig-feit mit einem bestimmten Biele im Auge entwidelt wirb.

Genf, 6. 3an. Der lette amtliche frangofifche Rachtbericht lautet: In ber bergangenen Racht bemächtigten fich unfere Truppen eines Steinbruches an ber Stragen-bergweigung Roubrais St. Mibiel, ebenfo ber benachbarten Schützengraben. Andere Operationen werben nicht gemelbet. Das Wetter ift andauernd fehr ichlecht, ber Regen bort

Burid, 6. 3an. (B.B.3.) Der Rorrespondent bes "Tagesanzeiger" melbet aus bem Elfaß: Die Berfuche ber Grangofen, die Ginichliegung bon Belfort burch fostematische Zerstörung gang unbedeutender Orte und Orte ichaften im Elfaß im legten Mugenblid ju verhindern, bart trop borfibergebender Belandegewinne ber Grangofen auf ber gangen Front als fehigeschlagen angeseben merben.

Bom öftlichen Rriegefdanblas.

Berlin, 6. 3an. Ueber Die Lage auf bem bfterreichifche ungarifden Ariegefchaubligen erfahren wir: Der Gubflugel in Bolen wird gebilbet durch die Linie Riba-Dunajec. Auf beiben Seiten wird in ftart befestigten Stellungen gefambft. Die Stellungen liegen in mehreren Reihen hintereinander, fo daß Frontalangriffe, die von öfterreichischer Seite ausgeben, fehr fdwierig find. Die hauptanstrengungen ber Ruffen waren gegen bie nach Gorlice führenden Bege gerichtet, wo ein erfolglofer Durchbruch verfucht wurde, ber ben Ruffen ichnere Berlufte einbrachte. Die nächften Anftrengungen der Ruffen waren gegen ben Dufla : Baft gerichtet, ber in feiner Breite ben einzigen Uebergangeweg für ftarte Rolonnen und Artillerie bilbet. Es gelang aber, Die Ruffen fowohl bom Duflapaf wie bom Lupfowerpaß bis auf die Rordabhange ber Rarpathen berabzudrangen. In Gerbien fteben neue Operationen bebor, auf die man bon feiten Defterreich-Ungarns mit vieler Buberficht fieht.

Bien, 6. 3an. Amtlich wird berlautbart: Die nun icon mehrere Monate mit wachsenbem Erfolg geführten Gejechte im farpathischen Waldgebirge dauern an; fie harafterifieren fich als Unternehmungen kleineren Stils in oft weit getrennten einfamen Talern. Un ber Front nordlich und füblich ber Beichfel geftern Gefchutfampf.

Die Rampfe im Drient.

Ronftantinopel, 6. 3an. Der türtifche Generalftab macht befannt: Geftern tam es im Comargen Meer bei Sinope gu einem Zusammentreffen gwifchen gwei turfufchen Rreugern und einem aus 17 Einzelheiten gufammengesesten ruffifchen Geschwader, Einzelheiten feb-len noch. Auf jeden gall vermochte ber Feind trog feiner numerifchen Ueberlegenheit nicht, unfere Schiffe gu beichadigen. Rach heute angelangten Rachrichten errangen unfere Truppen im Berein mit den berbundeten Stammen in Aferbeidich an noch weitere Erfolge aufer bem Sieg bei Mianboab. Die Ruffen verloren auf ihrem Rudzuge zwei Geschühe und gahlreiche Gefangene. Sublich Miandoab ichlug eine andere türkische Rolonne den Geind und erbeutete eine betrachtliche Menge bon Baffen und Munition.

Bermifchte Rriegonadrichten.

Berlin, 6. Jan. Durch Armeebefehl der oberften Heeresleitung vom 29. Dezember ift das Fraternifieren und überhaupt jede freundichaftliche Annaberung an ben Beind im Schutgengraben berboten worden. Bebe Buwiberhandlung wird in Zufunft als Landesverrat bestraft.

Berlin, 6. 3an. (B.P.J.) Wie wir aus gutunterrichteter Quelle erfahren, find durch die englischen Magnahmen gegen die militärpflichtigen Deutschen auf neutralen Schiffen im Bereich ber beutichen Ronfulate in ben Bereinigten Staaten über 85 000 bentiche Referviften und anbere heerespilichtige an ihrer Rudtehr nach Deutschland ber-

Deffau, 6. 3an. Etwa 200 Mohammedaner trafen aus bem Weblinburger Gefangenenlager über Cothen bier ein und wurden nach bem Gefangenenlager in Boffen gebracht, bon wo fie mit anderen Kontingenten die Ausreife nach ber Türkei antreten werben, um am heiligen Rriege teil-

Rriftiania, 6. 3an. Der hiefige englische Gefanbte hat dem norwegischen Ministerium des Auswärtigen mitgeteilt, die englische Regierung babe nunmehr allen neus tralen Gifchdampfern bas Anlaufen von allen Safen Grofbritanniens und Briands berboten.

Conaies und Provinzielles.

(Bohltätigfeiteberanftaltung.) Die am legten Sonntag jum Beften ber Rriegefrantenbilege beranftaltete theatralifche Abendunterhaltung bes fatholifchen Gefellenvereins war ftart besucht. Es war auch wirklich ein iconer Abend. Rachdem herr Bjarrer Roll in längerer Rede der gegenwärtigen großen Zeit gedacht hatte, brachten Chorvortrage, Mufitftude, Deflamationen und Theaterfpiel querit den Beignachtogedanten jum Ausbrud, mabrend ber zweite Teil ber Beranstaltung sich gang mit bem gegen-wärtigen Krieg beschäftigte. Recht frimmungsvoll war bas Schauspiel "Beihnachten bei Schlichtemanns". Reigend war bas Kinberfpiel "Das beste Kreug", bem fich ein ergreifenbes lebenbes Bilb anichlog. Sierauf folgten einige mehr beitere Deflamationen "Rachtwächterspruch für England" und "Der von hindenburg". Den Schluft bildete Die fathrifche Romobie "Michel pag auf!". Borausfichtlich wird bie Beranftaltung nächften Conntag wiederholt werben.

(Etfernes Rreug.) Mit dem Gifernen Rreuge für tabferes Berhalten bor bem Zeinbe wurden ausgezeiche net: Berr Ewald Feifel aus Endbach im Areife Biebentobf, ber in Flandern gegen unfere Feinde fampft, und Gefreiter Rarl Schafer im 2. Garberegiment gu Bug, Cobn des Walgmeifters Schafer in Raunheitn.

(Bon ber Boft.) Bon jest ob tonnen Boftpatete nach Columbien, Cofta Rica, Banama und Beneguela gur Beforderung fiber die Schweis und Italien wieder einge-liefert werden. Gerner find nach Durasso und Balona in Albanien (italienische Boftanftalten) Boftpafete guläffig. Der Pafetberfehr nach Argentinien, Baraguah, Bortugal und Uruguah muß einstweilen noch gesperrt bleiben; nach Spanien find bis auf weiteres nur Boftfrachtftilde

chin

hen

hen.

De

(Deutiche Stahlfedern.) Leider geben in unferem lieben beutiden Baterland jahrlich Millionen Mart an England verloren, die gut der beutiden Induftrie und damit den deutschen Arbeitern zugute fommen fonnten, wenn jeder einzelne Deutsche mit deutschen Febern fchreiben würde. Richt nur bon Raufleuten, auch bon ftabtifchen

it fraatlichen Beborben, Unftalten und Schulen werben iglifche Bebern gebraucht. Echon aus nationalem Gelbitwußtfein follte ber Deutsche jede englische Geder bon ber

ente

thr:

tadh

all

irb.

fidi

en-

ten

bet.

Brt

ırdı

Ort:

arf

idi:

gel

Huf

þft.

yen,

ber

PED-

rb-

èn

ten

m

an;

tife

ro-

al-

er

îit:

m

6ă-

ere

ĤΦ

fen

ten

en

pent

die

1611

ien

ere

er:

1113

er

t[:

ritt

n

in

ec

eī

er

ar

he

ge he

111

te

IT

tα

ıb

(Bethnachtofpenden.) Der Deutsche Rriegerand bat, wie alljährlich, auch im bergangenen Jahre aus eingegangenen freiwilligen Gelbfpenden Bitmen gerbener Beteranen bon 1813 15 und Tochter folder Beranen mit einer Beihnachtegabe erfreut, und gwar teften 15 Wittven und 529 Tochter, darunter eine 102brige, gufangnen rund 16 670 Mt.

(Mondbewegung.) 3m Januar haben wir zwei-gl Bolimond, nämlich am 1. und am 30. Januar. 3m ebruar bagegen gibte biesmal fiberhaupt feinen Bolf-Minbestens ein halbes Jahrhundert wird berben, bie ein Monat ohne Bollmond wieberfehrt.

- (Bfundpatete.) Geldpostbriefe nach dem Belder im Gewicht fiber 250 Gramm bie 500 Gramm find m 11. bis einschlieftlich 17. Januar von neuem jugelaffen. le Gebühr beträgt 20 Pfg.

- (Sendungen nach Rugland.) Die ruffifche Reerung bat für Liebesgabenfendungen und Boftpafete, die beutiche Rriegegefangene in Ruftland bestimmt find, die ollfreiheit zugelaffen.

Begborf, 6. 3an. Um 1. September 1914 murde Echeuerield bas Rind eines Bahnarbeiters bon einem uge überfahren und getotet. Der Unteraffiftent Gutebd, welcher versuchte, bas Rind zu retten, wurde ebenfalls om Juge überfahren und getotet. Das Auratorium der arnegiestiftung für Leben oretter hat nunmehr ber inve bon Eutebach 3000 Mt. jum Erwerb eines für fie geoneten fandmirticaftlichen Grundftude geichenft.

* Sildenbad, 6. 3an. Gin fcmerer Ungludejall eignete fich im hiefigen Bahnhof. Der Gifenbahnborariter Edharbt bon hier wurde bon einer Majdine erift und ibm ber linte Bug abgefahren. Augerbem erlitt einige Ropfverlegungen.

PC. Hersfeld, 6. Jan. Der Muster Anton Horats ebauptete im Oftober 1914 in einer Gastwirtschaft, Die eutschen hatten bei Lüttich 80 000 Mann verloren. Die mefenden Gafte übergaben ben Commager einem Schutznnn. Diefen beleidigte Doray. Das Echöffengericht Bereb verurteilte ben Angeflagten gu brei Wochen und gebn agen Gefängnis. Horat legte Berufung ein, aber bie traffammer hielt bas Urteil für gerechtfertigt.

Betlar, 6. 3an. Dem Areife Beglar ift die Lierung bon 7000 Bentnern Safer bie fbateftens jum 15. nuar aufgegeben worden. Bevor mit ber zwangeweifen ntelanung begonnen wird, wird gunachft ber Berfuch gelacht werden, die vom Kreise ersorderliche Menge im Wege es freihandigen Ankaufs beichaffen.

" Ufingen, 6. 3an. Das Landratsamt forbert bie reisinfaffen gur Bieferung bon 5000 Bentnern Safer auf. alle nicht genfigend freiwillige Zeichnungen erfolgen, wird r angeforberte Saferbedarf im Enteignungsberfabren geedt und swangeweise beigetrleben.

FC. Sochft, G. Jan. In bem Landtagewahlfreis Biedaden-Land-höchft, in dem infolge des Todes des Abgeord, eten Bolff in Biebrich eine Reuwahl ftattzufinden bat, pll Juftigrat Dr. Daeufer bon den hiefigen Farbwerten le nationalliberaler Kandidat aufgestellt werden.

Grantfurt, 6. 3an. In Jugenheim wurde geftern, admittage 3 Uhr 52 Minuten, ein Erbbeben auf 1850 ilometer Entjernung beobachtet, das mahricheinlich im füdfillichen Europa fich ereignete. In der Racht, 12 Uhr Winuten, folgte ein Gernbeben aus 8900 Rilomeier Entrnung, bas wahricheinlich in Oftaften ftattfand.

* Difenbad, 6. 3an. Die befannten Offenbacher edniften Behranftalten, deren neues Schulgebande feit eginn bes Arieges ale Reserve-Lazarett eingerichtet ift, iben ihren Unterrichtsbetrieb auch in der Kriegszeit durchführt, nachdem ihnen von der Stadtverwaltung bas frühere chulgebaude wieder jur Berfugung geftellt wurde. Die efucherzahl beträgt gegenwärtig 586. 3m Sommerfemeer 1915 wird fowohl der Unterricht an der Aunstgewerbebule, ale auch bei ben Mafchinenban- und Baugewerbemien fortgeseit. Auch finden wiederum liebungen in der breitung für Giettrotednit ftatt.

PC. Und Deffen, 6. 3an. Auf Beranfaffung ber egierung hat im Jahre 1913 eine Erhebung über bie indivirticaftliche Bobenbenugung stattgefunden. Die Erebniffe zeigen eine auferorbentliche Steigerung ber Ernterträgniffe. Die Erträge für Weizen find um 58,9 Prozent, r Roggen um 50,7, für Gerfte um 44,4, für Safer um 2 und fur Rartoffeln 21,1 gefriegen.

* Maing, 6. Jan. In einem Rrantenhaus gerieten tehrere weibliche Rranten in Streitigfeiten. Es fam gu größeren Schlägerei, Die erft burch bas Ginichreiten er Warter ein Ende fand.

Gifenbahnunfall bei Tornigheim.

Western nachmittag ereignete fich auf ber Station Sochadt Dörnigheim ein Eifenbahnunfall. Drei Wagen bes n 8 Uhr 20 Minuten von Frantfurt-Dft abgegangenen erfonenguges entgleiften und fturgten um. Die Bitwe an Anna Langmeber, geborene Sapp blieb auf der elle tot; fleben weitere Reifende wurden mehr oder menis r berleht. Me ber Unfall in Frankfurt befannt wurde, ng bom hamprbahnhof ein Silfegug mit brei Mergten fünfgehn Canitatemannichaften nach ber Unfallftelle Die Freiwillige Conftatetolonne bom Roten Kreus in antfurt begab fich fofort in feche Autos nach hochidt-Dörnigheim, um bier im Berein mit ber Canitaten tonne Jedenheim ben Berlegten Die erfte Silfe gu leiften. ine ichwer verlette Frau wurde nach hanan gebracht: Manner und eine Frau, die ich were Bruftietich ungen davongetragen hatten, wurden mit dem ilfszug nach Frankfurt und dann im Automobil nach dem fibtischen Rrantenhaus beforbert. Die Aufraumungsarbeis n ber Gleife bauerten bis in bie Abendftunben: ber Gifenhimerfebr wurde burch Umfteigen aufrecht erhalten. Die riache bes Unglude ift noch nicht aufgetlärt.

Beffifc Tapferleit bei Babianice.

Einem Briefe aus Rugland, ben Reichstageabgeordneter Berner im "Giegener Angeiger" veröffentlicht, enthmen wir folgende Stellen, die von heffischer Tapferteit ber Schlacht bei Babianice zeugen: Die Ruffen hatten lle Gehöfte und die Zwischenraume ftart befest. Die Deutben ftanden in Marfowla, und die weite Gbene gwifden bein Dorfern hilbete ben berichangten Ruffen ein gutes duffelb gegen die bon Martowla ber borgebenben Deutben. Daber fonnte jeder Unfturm über die Ebene nur mit ngahligen Opfern enden. Bon Bhmislow aus liegt Marwta nach Often. Ungefahr 500 Schritt hinter bem Grundad eines Deutschen ftebt eine einsame Zanne, siemlich mit breiten 3meigen, bon ferne mehr wie eine Gide nofehend. Wahrend bes Rambies hatten fich 8-10 Deutsche an die einfame Tanne geschlichen und von bort aus die Ruffen beschoffen. In der Racht waren die Braben borgefrochen über ein Gelb bon ungefahr 1 Rute Große und in Dedung ber Tanne hatten fie fich einige Bocher gegraben. Die Ruffen haben bann, als fie bie Tollfühnen gewahrten, ein morderifches Gener auf dieje eröffnet; die Tanne zeigt die Spuren des mutenden Bleihagele. Gin Grab birgt jest brei Mann, und auf biefem Grabe fand ich ein Buch, bas neben einem Mann im Schützengraben lag, ber augenscheinlich die Ramen ber gefallenen Rameraben bineingeschrieben hat, da er sah, daß auch er nicht lebend babon tommen murbe. Gefallen find jedenfalle alle Dann, Die bei ber Tanne waren, fieben lagen mit Schuffen in ber Etirn in bem Schützengraben, einer etwas rechte babon auf bem Belb. Die anderen Gefallenen find unweit babon in einem gemeinfamen Grabe beerdigt. Die braben Deffen ftarben ben belbentob. Das mehrjad genannte Buch ift ein "Beldgefangbuch für evangelifche Mannichaften". Darin fteben folgende Ramen: Julius Rarl Rlingelhofer aus Eibelshaufen, Familie Dofmann aus Klein-Linden, Bhiliph horft aus Rieber-Gemfinden, Rreis Mefeld, Georg Baber aus Giegen, heinrich Gran aus Lollar, heinrich Bergen aus Allendorf, Adam Eidenmuller aus Bilbel und Auguft Deppner aus Steinbruden im Dillfreis.

Vermischtes.

Der Gefdithonner. Dag man den Donner der Geichütze bom Kriegeschauplage bis nach Kreugnach hort, hatten wir fürglich berichtet. Best lefen wir bon einem Rubesheimer Beinbergebefiger, daß unter gunftigen Bedingungen ber Schall fogar bis in den Rheingau bringt, bas Rabetal entlang. Er fcreibt: Am Silvefter war ich wieber in ber Beinbergslage "Im Stauch" beschäftigt. Sie grenzt an bie Jahnrabbahn und bie Eichenheden bes Riederwalbes und bilben gwijchen gwei hoben Steinroffeln einen guten Schallfänger. Rurg nach 4 Uhr hörte ich ploulich wieder das bekannte Donnergrollen, aber fo nahe und beutlich, daß ich fast meinen Ohren nicht traute. 3ch gahlte in ben 3mifchenpaufen von 4-5 Minuten jebesmal 6 Schiffe, die jeder gewiffermaßen mit einem rollenden Echo berbunden waren. Sie famen aus einer fernen bom Abendrot beleuchteten Rebeibant in ber Luftlinie Trier-Andere Beinbergebefiger baben basfelbe gehort.

Boft magenbrand. Unlängft ift wieder eine grohere Boftladung offenbar infolge Gelbstentgundung einer Sendung berbrannt, namlich auf ber Station Allten effen, ale ein mit Bofibateten befabener Gifenbahnboftwagen bort rangiert wurde. In dem Schutte bes Wageninhalts lind u. a. Behaltniffe gefunden worden, die augen icheinlich mit Bengin ober bergieichen gefüllt gewesen find. Ein großer Teil der Batete ftammt aus Cachfen, Sannober und Westfalen. Biele Bafete maren nach Oberhaufen, Rure Oberhaufen-Emmerich und Solland fowie nach Duisburg, Malheim und Aurs Duisburg-Arefeld beftimmt. Amtlicherfeite wird erneut bor ber Berfendung fenergefährlicher Be-

genstände durch die Boft bringend gewarnt.

Die richtige Untwort. Der Amimann bes Amtes Berne an ber Lippe richtete an den "Dortmunder General-Angeiger" Die Anfrage, ob er bereit fei, die Unterlagen gu einem Bettbewerb für ben Bau eines Umte haufes in der Geschäftsftelle offen gu legen und im redaftionellen Teil des Blattes einen entsprechenden Sinmeis gu bringen. Bon einer Beröffentlichung bes Preisausschreibens in den Tageszeitungen fei der Roftenerfparnis halber abgesehen worden. Darauf erteilte ber "Dortmunder General-Anzeiger" dem Amtmann folgende Untwort: Wenn bas Umt Werne einen Wettbewerb mit Breifen von 2000 DR. ausschreiben will, fo ift es in erfter Linie notwendig, daß der Betibewerb genfigend befannt wird. Das fann am wirtfamften nur burd Unnoncen in ben Beitungen geschehen. Es ift deshalb ein gang falfcher Standpunft, wenn man von einer Beröffentlichung durch die Tageszeitungen der Avsten halber absehen will. 280 2000 Mt. für Preise ausgeseht werden, ba werden sich auch noch ein paar hundert Mark für Inserate erübrigen laffen, sonft follte man fold öffentliches Breisausichreiben überhaupt nicht veranstalten. Ein redaktioneller hinweis erfolgt felbstwerfiandlich nur unter Bezugnahme auf ein Inferat. Die Tageszeitungen werden jest für alle Zwede ber Beeresverwaltung, des Liebesdienstes ufw. von Behörden und Bereinen jo febr in Anspruch genommen, daß fie große Opfer tragen muffen. Gie tun bas im öffentlichen Intereffe gern, weil fie ihre baterlandifchen Bflichten gewiffenhaft erfüllen wollen. Aber es ift nicht nötig, daß auch noch öffentliche Bettbewerbe im Intereffe einer einzelnen Gemeinde auf Roften ber Beitungen ausgeschrieben werden.

- Burgermeifter Erommel. Der ehemalige acommet, ochen Arrightten bis in die fran Bififche Fremdenlegion noch in Erinnerung fein burften, bat fich jest in Berlin ftanbig niebergelaffen. 3m Beften betreibt er ein Rechtsbureau und empfiehlt feinen Rat in Steuerfachen, Berwaltungs- und Berficherungs-Angelegenheiten sowie in allen Rechtsfachen. Damit hat die Karriere des vielgenannten Bürgermeifters von Ufedom ihren borläufigen Abichluß gefunden. Bie lange er fein Rechtsburo betreiben wird, miffen die Gotter, benn Erommel hat es nir-

gende lange ausgehalten.

Die junge Cobone. Die Bahl ber Befonnenen ift allmählich in Frankreich fo groß geworden, dag die Begpreffe in eignen Leitauffagen für die Fortbauer bes Arieges eintreten ung. Go fagt im "Eclaireur be Rice" ber Beitartifeler Robert be Couga mit burren Worten, bag man fich über die Starte "bes wilden Tieres" Deutschland graufam getäuscht habe; er meint: Wahrend ber Kriegsvorbereitungen in Flandern hat die Zeit im Innern Deutschlands an bem Wert ber allgemeinen Berrittung gearbeitet, die für unsern Sieg notwendig ist. Zunächst an der fi-nanziellen Zerrüttung. Sie stehlen schon den Rei-senden das Gold und stobern bis in die Keller hinein alles durch, um die Goldverftede ju finden. Dann bie wirtschaftliche Zerrüttung: Rartoffelmehl berfälfcht icon ihre gangen Dehlbestande; für ihre Geichoffe rauben fie in belgischen Saufern alles Rupfer und all die herrlichen Meffingwaren, die die Aupferschläger früherer Jahrhuns berte im Maastal hinterlaffen haben. Im europäischen Tierfafig fielte Frantreich bie Rolle ber Tangerin bor bem Ungehener. Das Tier brillte. Die junge Schone lächelte nur, das war reizend. Die junge Schone mit den feinen Merben und den garten Gliedern, fie bildete fich mit bem Mut in ihrem Blid, mit bem überlegenen Geift in ihren Bewegungen ein, daß man jede Bildheit mit Bertrauen, Unbekimmertheit und Anmut bandigen konne. Dabei bffnete bas Ungeheuer mehr und mehr feinen icheuflichen Rachen, und die junge Schone mußte gu ber anmutigen Tangbewegung ihrer Suffen und Beine noch einige fportliche lebungen hinzunehmen, um fich gegen Die Bedrohungen des wilden Tieres ju ichuten. Ale fich bas Dier aber eines Tages auf fie ftiltgen wollte, batte bas

funge, vertrauensselige Beib nur eben noch die Beit, jum Revolver ju greifen . . . Mit einer erbitterten Schlacht muß die junge Schone beute für ihr bertrauensseliges La cheln von vordem bugen. Die schone Tängerin bat fich in eine bewundernswerte Kriegerin verwandelt.

Mus bem Ruffenlager. Das Oberfriegegericht des 3. Armeeforps verhandelte gegen den ruffifchen Rrieg & gefangenen Mucha wegen tatlichen Angriffe gegen ei nen Borgesetten im Felde. Im Gefangenenlager bei Guben war es am 13. Oftober anläglich ber Eröffnung einer Rantine zu großen Ansammlungen und Raufereien von 800 Ruffen gekommen. Der Wehrmann Wengte versuchte, ben Tumult gu unterbruden. Dabei ergriff ber Angeflagte bas Gewehr des Wachtmannes, um es ihm zu entreißen. Er erhielt bon Bengte einen Rolbenichlag. Berfolgt und und festgenommen bat er um Gnabe. Bor bem Rriegegericht behauptete der Angeflagte, er habe den Wehrmann nicht angreifen, fondern nur bei ibm Cous fuchen wollen bor an deren Ruffen, die ihn bes Diebftahle beidulbigt hatten. Der Rlagevertreter beantragte die Mindeststrafe von 10 Jahren Gefängnis. Das Oberfriegsgericht nahm einen mifberen Fall an und erfannte auf 21/2 Jahre Gefängnis.
— K. Brot für ben Kaifer. Wie wir von unter-

richteter Seite erfahren, werden auf Befehl des Raifers für den Raifer felbst und seine Umgebung im Großen Sauptquartier die Anordnungen der Behörden wegen Mijdung des Mehls mit Kartoffelgusathereitung bon Grau- und Schwragbrot ftreng befolgt. Diefes fogenannte K-Brot wird bereits feit Anfang Robember bergeftellt, unter einem Bufat von 5 Brogent Kartoffelfloden und 10 Brogent Kartoffelmehl, gufammen alfo 15 Prozent Bufan, und erfreut

fich allgemeiner Beliebtheit.

Bon ber Feldpoft. Belde Riefenarbeit unfere Solbaten bei ber Feldpoft leiften, ift aus einem Briefe er fichtlich, den diefer Tage ein Postbeamter an seine Freunde andte. Der Beamte ichreibt: 3ch bin jest mit einem Boftfetretar gufammen. Bir haben bie gefamten für bie feche Armeen eingehenden Batetsendungen gu fortieren und an die Truppen zu verteilen. Du kannst dir ungefähr ein Bild machen, wenn ich dir nur bas eine erwähne, bag an einem Tage 45 Baggons und gestern wieder 22 Baggons boller Briefe und Bafete für bie Truppen eingegangen find. Aber wir bewältigen alles mit unferem Berfonal, bestehend aus 50 Mann Landsturmleuten und Leuten bon ber Genefungeabteilung. Gie find jest gang borguglich eingeschult, und wir haben erft geftern wieder bie besondere Anerfennung bes höchften Borgefesten, bes Grafen Montgelas, burch Inspektionsbefehl erhalten.

Die berirrte Batrouille. Gine deutsche Batrouisse ift durch Fretum bei hoogerheide über die holländische Grenze gekommen. Der hollandische Kommandant machte die Batrouisse darauf aufmertfam, daß fie fich auf neutralem Boben befinde, worauf die Batrouille fofort bas hollanbifche Gebiet raumte. Es ift eine gewiffe Distuffion über biefen Borfall entftanden, ba bon verschiedenen Seiten gefragt wurde, ob es nicht angebracht gemejen fei, die Batrouille ju requirièren. Behordlicherfeits murbe jedoch mitgeteilt, daß hiergu fein Grund borgelegen habe, da die Batrouille fofort wieder ben hollandiichen Boden verlaffen habe. Belgien habe übrigens während bes Rrieges 1870/71 gerade fo gehandelt.

Ein ehrliches Gingeftanbnis. In der "Times" macht in Briefen bon ber Front ein Felbartillerie-Offigier folgendes ehrliche Geftandnis: Jeben britten Tag begebe ich mich in ein zweistödiges Saus, bas ungefähr Meile vor unfern Batterien und 600 Pards bom nachften beutschen Schutzengraben entfernt liegt. Es ift ein brachtiges Gebaude mit acht ober neun Schlafzimmern, Bett hat ihm das Granatfeuer natürlich übel mitgespielt. Es liegt gerade bem Feuerbereich der deutschen Batterien boll ausgesett. Drinnen ift alles burchelnander geworfen und das unterfte ju oberft gefehrt. Die Befchiefjung bon Rirchtürmen und tatfachlich allen sonstigen hoben Gebäuden ift geradezu eine ftrifte Rotwendigfeit; baber ift es auch unfinnig, immer fiber die Zerftörung folder Bauwerte ju flagen, wenn fie im Bereich bes Artilleries fenere liegen, feien es nun Rathaufer, Rirden ober Sabrifen. Bir beschiegen fie gerade fo gut wie die Deutschen.

Die Sohe des Bahnfinns. Die Barifer Beitungen fordern allen Ernftes die frangofifchen Gerichte auf, gegen die Aufrer ber beutiden Armeen wegen Banbfriedensbruch Brogeffe anguftrengen und fie, falls bie "Angeffagten" nicht bor Gericht erscheinen wurden, fie in con-tumaciam ju verurteilen. Die Urteile sollen bei ber "Gefangennahme" ber deutschen Generale vollftredt werben. Auch der Kaifer und der Kronpring follen angeflagt werben. Totlachen könnte man sich!

Unter neutraler Flagge fahren nach Mit teilungen unferes Reichsmarineamtes englische Schiffe! Go ift einwandfrei festgestellt worden, daß in der beutiden Bucht und bem angrengenden weiteren Geegebiet englische Jahrzeuge unter Benuhung neutraler Flaggen fahren, und bag fie unter bem Unichein, bort gu fifchen, ber englifden Alotte Beobachtunge- und Rachrichtenbienfte leiften. Es ift einleuchtend, daß die deutsche Flotte nun gezwungen ift, gegen alle verbachtig ericheinenden Sahrzeuge Die erforderlichen militärifchen Magnahmen gu treffen. Das Befahren ber beutich en Bucht und bes weiteren Geegebietes mit Ausnahme bestimmter Wege für die Ansteuerung ber beutschen Flugmundungen, sowie das Fifchen in biefer Bone ift baber gefährlich und ber neutralen Schiffahrt ift beigeiten eine entsprechende Warnung jugegangen.

Gurs Baterland gefallen. Ein Ruraffier, der für tabferes Berhalten auf Batrouillenritten gum Gefreiten beforbert und mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet worden ift, ichreibt über ben Tob bes Beutnants bon Bethmann Sollweg in einem bon ben "Frantfurter Radrichten" veröffentlichten Brief: Am 7. Dezember maren wir, ein Diffigier und gehn Mann, auf Batrouille. Der Beutnant war ein Sohn bon unferem Reichefangler Beth. mann hollweg. Morgens ritten wir durch ein fleines Geholz und befamen bon einer 25 bis 30 Mann ftarfen Rojafenpatrouille Feuer. Der Leutnant erhielt einen Schuf burd ben Ropf und einen in den Baud. Bir fonnten ibn nur noch auf bem Bferde halten und im Galopp gurudreiten. Mis wir außer Schufimeite waren, faben wir, bag er bereits tot war. Es tut uns allen in der Estadron febr leid um ihn, benn er war ein fehr guter und mutiger Offigier, der auf Batrouille mit aller Rube und Ueberlegung ritt und immer der lette war, wenn wir verfolgt wurden.

Ein weiblicher Rorporal. Auf bem Brager Bahnhof erregte diefer Tage bas Ericheinen eines weiß-lichen Korporals großes Auffeben; er trug Feldkappe und Blufe unferer Solbaten, einen furgen ichwargen Rod und bobe Reiterftiefel mit Sporen. Der weibliche Rorporal ift bie 17 Jahre alte Marie Bognar aus Rlagenfurt, eine bereits ruhmboll befannte Reiterin bom fub-

- Unruhen in Tonting, bem von China be-grengten nordlichen Gebiete Frangofifch-Indochinas, bereiten den Franzosen ernste Sorgen. Besonders längs der chinesischen Grenze herrscht Aufruhr, den die Berhängung des Belagerungszuständes nicht einzudämmen vermochte. Da die Republit ben größten Teil ber tonfinefifchen Truppen nach Europa zog, fo ist bie Rot groß. Man will bersuchen, bas benachbarte Japan für ein militärisches Eingreifen gur herftellung bon Rube und Ordnung ju gewinnen. Man berbehlt fich in Baris jedoch nicht, bag es unter Umftanben leichter ift, Japan nach Intochina bineine, ale wieber beraussubefommen.

Letzte Machrichten.

Etragburg, 7. 3an. Die amtliche Korrespondeng bere öffentlicht eine bon ben tommandierenben Generalen bon einer Armeetorps gezeichnete Berordnung, burch welche mit Gultigfeit ab 15. Januar 1915 bas Gebiet ber beutichen Geicaftesprache gegenüber ben bieberigen Bestimmungen nams haft erweitert wird. Die Berordnung verbietet in ber Sauptfache unter Androhung bon Gefängnisftrafen bis gu einem Jahre Die Unbringung bon frangoftiden Inidriften, Anfichriften und Unichlagen in öffentlichen Strafen, in& befondere auch in Berfaufsladen und fonftigen Geichafte-

Berlin, 7. 3an. Gin Opfer feines Berufes murbe laut , Lolal-Angeiger" ber befannte Berliner Argt Brofeffor 3 och mann, ber fich in ber Infeftionsabteilung bes Rusbelf Birchon-Arantenhaufes bei einem Aranten anftedte und

geftern berftarb. Bajel, 7. 3an. Rad Babenweiler gebrachte Bermunbete ergablen bon ichweren Rampfen um bas Dorf Steinbad. Bet ein beuticher Angriff abgewiesen, folgte ein zweiter in nicht geringerer Starfe, aber ben formabrend anfturmenden Deutschen bermochten die Frangojen auf die Dauer boch nicht ftandguhalten.

Baris, 7. 3an. Laut Blattermelbungen hat Rriege-minifter Milleranb bestimmt, bag ber Begirt bes Barifer Militargoubernemente, ber aus ben Departemente Geine und Seine et Dije besteht, Die bisher der Armeegone gugeteilt waren, ber inneren Bone jugeteilt wirb, mit Ausnahme bes Arrondiffements Bontoife, bas weiterhin in ber Militargone berbleibt.

Berlin, 7. 3an. Rad einer Melbung ber "Rreuggeitung' aus Bruffel wird in amtlichen frangbfifden Rrei ien ber frangofifche Gefamtverluft bom 4. August bie 20. Dezember auf nabegu eine Million an Toten, Berwunderen und Gefangenen angegeben, barunter 20 000 Offi-

Luon, 7. 3an. Der "Rouvellifte" melbet aus Coiffons: Die Beichiefung von Soiffons hat am 1. Januar wieder begonnen. Das Biertel langs ber Miene hat ichwer gelitten, ebenfo ein neues Biertel im Rordweften ber Stadt.

Berlin, 7. 3an. In der Dier haben fich wie bern ichiedenen Blättern gemeldet wird, Die Kampfe mahrend ber legten Tage auf Artillerieduelle beschränft. Wie der "Boffifchen Beitung" berichtet wird, geben bie Londoner Blatter ber Bevölferung neuerdings umfaffende Dagregeln für ben Ball einer Inbafton, befonders ber bon Sull.

Beni, 7. 3an. Giner Rotterbamer Courantmelbung gufolge wurden bei dem mifglidten Borftof gegen die beutiche Bucht bier englische Ariegeschiffe beicabigt. Gie befinden fich gurgeit in den Marinedode gu Bortemouth

Berlin, 7. 3an. Die Londoner radifale Breffe glaubt, wie ber "Deutschen Tageszeitung" über Ropenhagen gen braftet wird, bag eine Beranberung in bem Rabinett bevorfteht. Man erwartet, daß ber Staatssefretar Ausarbeitung bes Some/Rule, Gefeges lebhaften Anteil genommen hat, fein Rachfolger werbe.

Wien, 7. Jan. Gine Leonibastat vollbrachte gelegentlich der erneuten Offenfive der Ruffen in Galigien der ungartiche Geldwebel Bibery bom 66. Infanterieregiment. Er behauptete mit 54 Mann einen wichtigen Bahntunnel gegen alle Anfrürme ber ruffifden Armee, bis ber Abzug ber öfterreichtich-ungerischen Truppen ungehindert durch geführt war. Durch Berrat fiel bann bem tapferen Bauflein ein ruffifches Detachement von 2000 Mann in den Ruden. Die ffeine Schar verschmabte es, fich gu ergeben und tampfte weiter. Alle bie auf brei Mann fielen. Der 85 Jahre alter Bater bes Biberh, ein ehemaliger Gen= barmeries ffigier geigt ben Tob feines 24 jahrigen Sohnes folgendermaßen an: 3ch gebe dieje Mitteilung nicht mit Trauerrand, weil es nur Lob und Freude weden tann, baß ber Feldwebel Stephan Wibern mein einziger Gobn und Ramerad im Weltfriege für bas Baterland fterben burite

Rom, 7. 3an. In Caggliart auf Sardinien ift ein Ge : gelboot mit feche beutfchen Referbiften eingetroffen, die aus Liffabon tamen und ben englifden und frangoftiden Rreugern gludlich entwischt find. Soffentlich gefingt es ben tapferen Landsfeuten, vollends ben Kontinent au erreichen.

Ronftantinopel, 7. 3an. Das Sauptquartier teilt mit, bag jebermann, ber bie Turfei berlaffe und bei bem Brieje ober Aufgeichnungen gefunden werben, die Mitteilungen über Bewegungen bes türfifden Beeres ober ber türfifden Alotte enthalten, ebenfo wie berjenige, ber biefe Mitteilungen berfagt habe, megen Spionage bor ein Rriegegericht

gestellt werben wurde. Mailand, 7. 3an. Der "Corriere bella Gera" melbei aus Rairo: Das luftige Leben in ben Strafen Rairos, Die biober allabenblich bon ben aus ben Lagern bei ben Bhramiben beurlaubten Golbaten angefüllt maren, bat aufgehort. Rady einer Melbung bes "Secolo" aus Rairo murbe ber irithere Offizier bes agnptifchen Beeres im Suban, banach Bertrauter Enver Baichas, El Raas, bon den Englandern

verhaftet und jum Tobe verurteilt. Berlin, 7. Jan. Berichiedenen Blattern geht über Malland die Radricht aus Kairo ju, daß auf der Singi-Dalbs infet ein großes Treffen ftattgefunden habe. Der Transport von Gargen auf Ranonen burch bie Cahara bon Rairo laife auf groffere Berlufte bes englischen Deeres an Diffigieren foliegen.

Bfrich, 7. 3an, Mus authentifcher Quelle wird ruffiichen Refibenggeitungen mitgeteift, bag bie Sunntten Beritene fich in grofer Babl nach Bagbab begeben, um fich bort mit ben Turfen gu bereinigen und gegen Rugland

Melbourne, 7. 3an. Die auftralifche Regierung erlaubt jeut bie Ausfuhr von Wolle, Sauten und Schaffeber nach Granfreich an Bord frongofifder ober englifder Schiffe. Die Ausfuhr von Bolle und Merinowolle nach ben Bereinigten Staaten ift jetenfalle erlaubt.

Bandelsnachrichten.

Grantfurt, 6. Jan. Auf bem erften Biehmartt bes neuen Jahres waren bie Breife für Rinber, Ralber und Schafe benen gleich, die auf ben letten Martten bes alten Jahres gezahlt wurden. Auf dem Schweinemarkt bagegen trat ein erheblicher Breisfprung ein. Er machte 9-10 Biennig für bas Bfund Schlachtgewicht aus, fo bag für bollfleifchige Schweine bon 80-150 Kilo 84-86 Pfennig, für folde unter 80 Rilo 83-85 Bfennig für bas Bfund Schlachtgewicht gezahlt wurden. Bei einem Auftrieb von 2000 Stud und lebhaftem Sanbel wurde das Angebot rafc

Dillenburg, 6. Jan. Die Martte finben in biefem Jahre an nachstehenden Tagen ftatt: Rram- und Biehmärtte am 11. Februar, 19. April, 6. Mai, 5. Juli, 11. Oftober, 3. Robember und 16. Dezember; Biehmärtte am 22. Marg, 10. Juni, 19. Muguft und 3. Dezember. Standgelb wird auf bem Biehmartt nicht erhoben; für die nötigen Stallungen ift an ben Markttagen in genugender Beife

Heujahr in geindesland.

Steh' ich in finfterer Mitternacht Co einfam auf der ftillen Wacht, Da bent' ich an mein Weib und Rind, Wie fie fo ferne bon mir find. Bor aller Rot und auch Gefahr hat treulich Gott fie noch bewahrt, Und une in biefem Bolferfrieg Beholfen ftete ju neuem Gieg War'n auch die Feinde noch fo groß, Englander, Ruffen und Frangos. Und wie die andern alle beigen, Die Wahrheit tut es doch beweisen, Bei jebem Weg und jedem Steg Befamen fie bie iconften Schlag'. Drum wollen wir bor allen Dingen Dem lieben herrn ein Loblied fingen. Huch wollen wir weiter gu ihm fleh'n, ferner er und bei mög' fteh'n, In Rord und Gub, in Dft und Weft Den Feind ju ichlagen auf bas beft'. Gott mog' uns auch ben Frieden bringen; Der große Gieg, er mög' uns bald gelingen! Mehrere Landwehrmänner.

Boraussichtliche Witterung für Freitag, 8. Jan.: Trübe, einzelne Rieberschläge, zeitweise auffrischende fübwestliche Winde, Temperatur wenig geandert.

Berantwortlicher Schriftleiter: Deinrich Maller.

Rartoffeln und Stroh

(Dafer ober Rornftrob) au taufen gefucht. Indwig Merz, Rantine Banfenbeftein,

Tüchtiges, in aller Daus-arbeit erfahrenes

Mädchen aum 1. Februar, ev. auch friiber gefucht. Angebote unter B.

Manfarde-Wohanng an rubige Leute au permieren. Feuer-Schmied

fofort gefucht. C. 28. Affermann, Bagenfabrit, Bobwintel.

Hülfsarbeiter

für Bermaltungsburo gefucht. Einige Renninis im Berwalten von Magazinen, flotie Danbidrift und qute Bürofertig-teiten erwinicht. Unverhetrater, militärfreie Bemerb r gefenten Lebensalters, wollen Bebenslauf u. Beugnisabidriften unter Angabe ibrer Gebaltbaniprude fenben an bie Direttion ber Banbesheilund Bil geauftalt Derborn (Dilfreie).

Es bat bem herrn gefallen unfer liebes Gobnchen und Entel

Julius Edmund

nach targem Erdenleib im Alter von 10 Wochen in feine Derelichteit gu nehmen.

Laffet bie Rinblein au mir tommen, benn ihnen g bort bas Dimmelreich. Dies zeigt an im Ramen ber tiefbetrübten Eltern, nebft Rinbern und Großeltern

Friedrich Steinbrenner.

Daiger und Bruffel, ben 6. Januar 1915. Die Beerdigung findet Freitag mittag 1/3 Uhr fiatt.

Freiwillige generwehr Dillenburg

Der Deforateur Ramerad Appel ift in b Generalveriammlung jum Bereinsboten und 3 bentarbertwalter gemablt worden. Diffenburg, ben 1. Januar 1915.

Der Borftand i. B. Richter.

Bekannimadjung.

Montag ben 11. Januar, nachmittags 21, 111 follen auf bem Burgermetteramt in Saiger nachtteber aufgeführte Arbeiten und Lieferungen an ben Benig

fordernden verdungen werden:

1. Brechen und Antuhr von 25 chm Grauwacken,

2. Anliefern und Beitleinern von 145 chm Basaltsteint

3. Anliefern von 86 chm Basaltsplitt bezw. Feinschlag

Bir dematerial

Daiger, ben 6. Januar 1915.

Der Magiftrat. Derhaus.

はいる。

itab

anto

in 6

Tonn

Med)

bes

aufü

liege

lebel

mad)

Beri

ber

311-

31.

bleit

Beit

treff

Die

Sten

folge

jahre

Sahr

πασί

anla

ber !

Steu

e)

D

Für die demnächst ausrückenden und im Felde stehenden Truppen ist zur Echaltung der Gesundheit

wasserdichte Unterbekleidung

unbedingtes Erforderniss.

Unterzieh-Jacken wasserdicht impragu. 1050 desgl. mit warm Futter 1250 desgl. mit woll, Flanell

Unterzieh-Jacken Wollstoff imprag. 1700 mit Flanell-Futter

Gummi-Unterzieh-Jacken und Mäntel 9 bis 15 Mk.

Unterzieh-Hosen wasserdicht

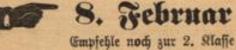
Unterzieh-Hosen, Wollstoff masserd.

Versand nach Auswärts unter Nachnahme.

C. Laparose.

Preuß. Süddentsche Klassen-Lotteri

Biehung 2. Alaffe am 12. nub 13. Februar Letter Ernenerungstermin



1/4 à Mf. 20.— } Borto 15 Big.

Bestellungen nimmt auch herr Aug. Weyel, Saige entgegen.

Siegen

R. Stauf Rgl. Lotterieeinnehmer.

Tümtige8

Dienstmädchen

auf fofort aefacht. Schlofhotel Dillenburg.

Bäckergehilfe gefucht Rab. Weichafistelle.

3-Limmerwohnung per 1. Apri. ju permieten. M. S. Röuig

dione geräumige 5 - Zimmerwohnun per 1. April 1915 gu vermiet Oranienstrasse 9.

Roch nicht ober nicht me

Locher

für unfere Onfeifenfabrit g fucht.

28. Ernft Daas & Cobu Reuboffnungshutte.

Winter-Ausverkauf

in allen Teilen meines reichen Lagers, insbesondere in

Damen- und Kinder-Konfektion 7

beginnt am Freitag, den 8. Januar.

= Zu ausserordentlich billigen Preisen kommen zum Verkauf =

Damen-Mäntel in Astrachan-Krimmer-Flansch, Schwarze Frauen-Mäntel in allen Weiten, Paletots, Ulster und Sportjacken, jugendliche Formen,

Jacken-Kleider, schwarz, blau und farbig,

Grosser Posten = Röcke === hervorragend billig.

Blusen === in Spitze, Seide, Wolle, Flanell pp., fast auf die Hälfte des Wertes

___ Kleider ___

schwarze und farbige, weit unter dem regulären Preis.

Kinder- und Baby-Mäntel, sowie Kinder-Kleider sind ebenfalls im Preis bedeutend ermässigt.

Auf garnierte u. ungarnierte Damen- u. Kinderhüte Räumungspreise!

Modehaus C. Laparose.

Rrieg gurei g

> iam öffen Rithe gewid — bu bie 1

gabe 2 unber Borr

ich läg weifu betre!

Jonen